

## Blickbewegungen von Kindern mit Lese-/ Rechtschreibstörung (LRS) beim Pseudowortlesen



Pseudowörter sind Wörter, die keinen Sinn ergeben und die der Proband noch nie zuvor gesehen hat. Wenn Sie einen Eindruck über das Lesen von Pseudowörtern gewinnen möchten, können Sie versuchen, das rechts stehende Pseudowort buchstabierend zu lesen.

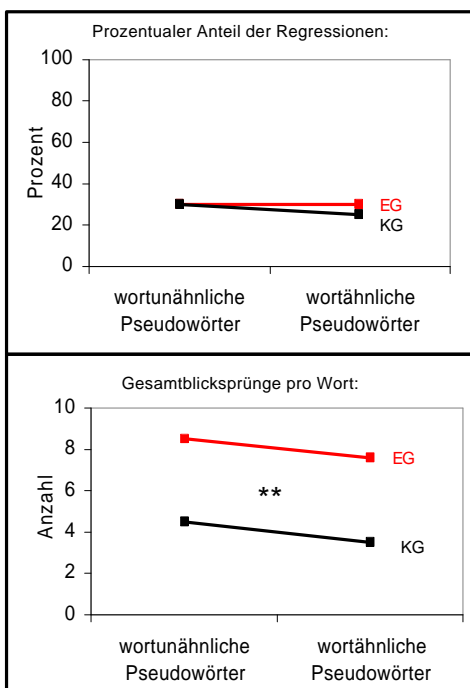
Das Entschlüsseln der Buchstabenfolge „Psychologie“ wird Ihnen hingegen keine Probleme bereiten, da Sie dieses Wort schon oft gelesen haben und ein Eintrag in Ihrem sogenannten orthographischen Lexikon - einem mentalen Gedächtnisspeicher - angelegt wurde. Für das Pseudowort (das aus den gleichen Buchstaben besteht) ist kein Gedächtniseintrag vorhanden. Beim Lesen des Pseudowortes ging es ihnen so wie einem Kind, das gerade erst Lesen lernt.

Pseudowörter müssen synthetisch (buchstabierend) gelesen werden. Da kein Gedächtniseintrag der Pseudowörter im mentalen Lexikon vorhanden ist, kann kein direkter Abruf der Pseudowörter aus diesem Gedächtnisspeicher erfolgen.

**Pseudowort:**  
**LEicGSoHYOp**

**Bekanntes Wort:**  
**Psychologie**

## Gibt es bei Kindern mit und ohne LRS Unterschiede in der synthetischen Lesestrategie?



Die Teilnehmer unserer Untersuchung wurden in 2 Gruppen aufgeteilt. Die Experimentalgruppe (EG) bestand aus 15 Kindern (4 ♀, 11 ♂) mit LRS, die Kontrollgruppe (KG) bestand aus 16 Kindern (6 ♀, 10 ♂) ohne LRS. Die Stichprobe wies eine homogene Altersstruktur auf ( $M = 9,5$  a;  $SD = 0,3$  a). Die Gruppeneinteilung erfolgte anhand umfangreicher psychologischer und augenärztlicher Untersuchungen.

**Die LRS-Gruppe wies in allen Blickbewegungs-Parametern deutlich erhöhte Werte auf...**

**... mit Ausnahme des prozentualen Anteils von Regressionen. Bei diesem Kennwert erzielten die Gruppen identische Ergebnisse!**

Kinder mit LRS wiesen Geschwindigkeits- und Kapazitätsdefizite beim Lesen von Pseudowörtern auf. Dies lässt Probleme bei der sprachlichen Informationsverarbeitung vermuten, allerdings:

**Die Lesestrategie scheint in beiden Gruppen grundsätzlich die gleiche zu sein!**

Kinder mit LRS müssen demzufolge keine neue Lesestrategie lernen, sondern die verwendete Lesestrategie effizienter einsetzen. Sie müssen deshalb lernen, sinnvolle Subeinheiten zu identifizieren und diese als Ganzes zu verarbeiten. Das sollte einerseits zu einer Abnahme der Anzahl von Blicksprüngen und Fixationen (Kapazitätserhöhung) und andererseits indirekt zu einer Verminderung der Lesezeiten (Geschwindigkeitsverbesserung) führen.



**Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter**  
**Dipl. Psych. H. Simonszent**

Kooperationsprojekt zwischen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der  
Universitäts-Augenklinik (Projektleitung: Prof. Dr. S. Trauzettel-Klosinski, Prof. Dr. G. Klosinski)  
Unterstützt von **fortune**

